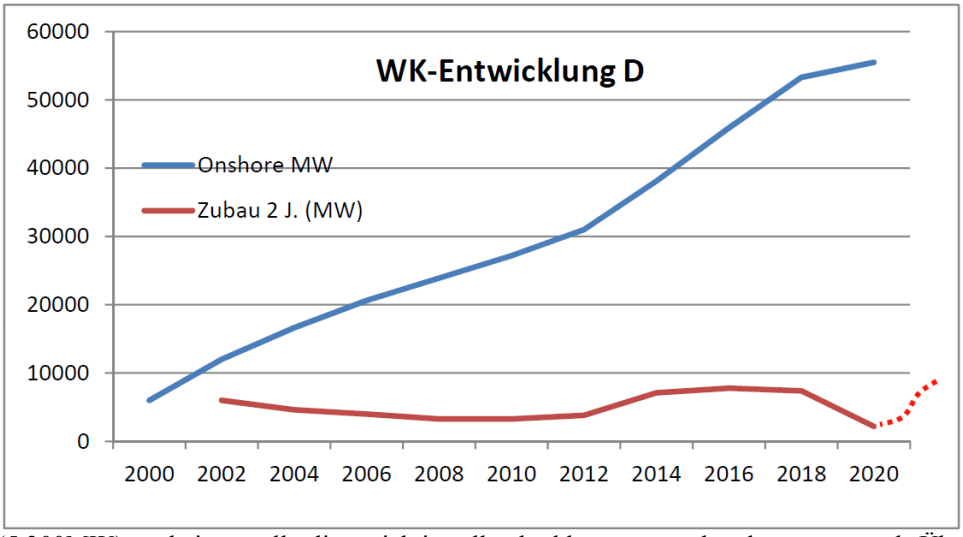
- Warum bricht der WK-Ausbau in D zusammen, Enercon entlässt 3.000 MA?
- 1000m WKA-Abstand, was bringt es?
- Trumpf-Werkzeugmaschinen, Dr. Laibinger – CO2-neutraler Strom-Bezug und einbrechendes Geschäft
- CDU- Werte (Vernichtungs-) Union – verantwortlich Alexander Mitsch
- Reaktion von Dr. Röttgen auf dieses Anschreiben
- Konjunktur-Druck in Zangenbewegung (Beispiel Miele) trifft jetzt auch die Energiewende-Profiteure
- US-Subventionen für WK und PV laufen Ende dieses Jahres endgültig aus
- Nuklearia reitet weiterhin die Weltklimarettungsmasche

Warum bricht der WK-Ausbau in D zusammen, Enercon entlässt 3.000 MA?

eigentlich sieht die WK-Bilanz über 20 Jahre aus Sicht der Betreiber und der Weltklimaretter (für letztere irrigerweise) doch positiv aus, wenn man den Schlenker 2019 auslässt! Ist das jetzt eine Trendwende oder ein Ausrutscher?

In der Tat jedoch ist ein Jahresausbau von vielleicht 700 MW in 2019 nur noch 13% des Maximalwertes in 2017



(5.300MW), wobei man allerdings richtigstellend erklären muss, dass letzterer nur als Überhangabbau des Überganges vom fixen EEG-Preis auf den Ausschreibungspreis entstanden ist.

Bevor wir jetzt in die Analyse gehen sei mit Bezug auf Enercon noch richtig gestellt:

- Die 3.000 sind zum größten Teil keine Enercon-MA sondern MA von Subunternehmern. Enercon hat gewusst, was kommt und sich gut mit Subunternehmern aufgestellt.
- Der Enercon-Marktanteil in Menge ist von 57% in 2018 auf 32,5% in 2019 (Q1-3) zurückgefallen.

Quelle FA Wind **Inbetriebnahmen Windenergieanlagen an Land**	**Q1 – Q3/2019**			**Zum Vergleich: Q1 – Q3/2018**		
	Anlagen	**Leistung** [MW]	**Anteil Leistung** [%]	**Anlagen**	**Leistung** [MW]	**Anteil Leistung** [%]
Vestas	58	203,6	39,6%	133	455,2	22,0%
Enercon	51	167,0	32,5%	366	1.183,9	57,1%
Nordex	14	49,5	9,6%	67	200,9	9,7%
General Electric	10	35,5	6,9%	4	12,0	0,6%

Für die Analyse des Zusammenbruchs muss man jetzt noch wissen:

- Die EEG-WK-Ausschreibungen 2017/18 wurde überwiegend mit Sollwerten von unter 5 Ct./kWh gewonnen. Man kann mit diesem Wert einen Windpark nicht wirtschaftlich betreiben!
- Diese Ausschreibungen wurden zu 90% von "Bürgerwindparks" gewonnen, die eine Realisierungszeit von 54 Monaten nutzen können. Man hat dort zweifelsfrei auf eine möglichst späte Realisierung gesetzt in der Annahme einer in 4-5 Jahren erhofften technologisch bedingten Kostendegression.
- Tendenziell arbeiten diese Bürgerwindparks hauptsächlich mit Projektierern zusammen, die wiederum auf Enercon setzen.
- Die bei der Submission zu erbringende und dann nach 54 Monaten verfallende Pönale ist lächerlich gering und aus den Anzahlungen der Bürgerwindpark-Beteiligten abgedeckt. Für den betrogenen Investor ist es im Zweifelsfall der kleinere Verlust im Vergleich zu 20 Jahren Betriebsverlust.

Tatsächlich haben mehr als 3000 MW der ausgeschriebenen Mengen 17/18 eine Immissions-Genehmigung. Es gäbe also keinen Grund nicht zu bauen außer dem Verlustrisiko und einer nicht bekannten Zahl von tatsächlich von Anlieger-Klagen bedrohten Fällen (tollkühne WKA-Gegner in vermutlich kleiner Zahl)
Enercon hat es also auf Grund dieser Konstellation getroffen und das Argument der mannigfaltigen die Installation verhindernden Klagen ist nur vorgeschoben, auch wegen dem 1000m-Abstand – siehe nächster Punkt.
Aber wie geht es nun weiter?
Die Bevorzugung der "Bürgerwindparks" wurde inzwischen beseitigt. Allerdings sind die Ausschreibungen immer noch nicht kostendeckend und deshalb werden deutlich weniger als die Hälfte der Mengen tatsächlich zugeteilt in den Submissionen. Wie kommt das?
Der WKA-Anbieter steigt mit einem Preis x ein und alle Anbieter erhalten den Zuschlag, bis die Ausschreibungsmenge bedient ist. Aber da gibt es einen max-Wert für X, der von der BNetzA festgesetzt wird und der derzeit bei 6,20 Ct. liegt. Aus diesem Wert x ergibt sich der tatsächliche Preis für die kWh (für die nächsten 20 Jahre) zu *6,20 x Regional-Faktor x Referenz-Faktor x Relations-Faktor*.
Regional-Faktor: Deutschland ist in drei Gebiete eingeteilt.
Referenz-Faktor: anhängig von relativen Jahreswindstärke des geplanten Standortes gemäß Windatlas
Relations-Faktor: Die Werte der Angebote ziehen diesen Faktor hoch oder runter.

Tatsächlich nun haben alle Submissionen in 2019 zu einem Preis von deutlich unter 8 Ct./kWh geführt – und dabei geht man schlicht pleite (bis auf ein paar 1a-Standorte). Hätte die BNetzA den max-Wert auf z.B. 7 Ct. gesetzt, wäre dagegen ein neuer Angebots-Boom ausgebrochen.
Jetzt bleibt die spannende Frage, was die BNetzA dazu treibt, diesen Wert so niedrig zu halten – vielleicht weiß man ja auch da, dass das alles Unfug ist und man will es nur nicht sagen?
Mag sein, dass ich jetzt was Falsches geschrieben habe und der Leiter der BNetzA demnächst auch die Quittung bekommt so wie der vom Verfassungsschutz.
Da er das aber vermutlich vermeiden will, wird er den max-Wert von 6,2 Ct. auf 6,9 o.ä. hochsetzen und die gestrichelte Linie wird im Diagramm eintreten. Und dann wird die blaue Linie mit einer kleinen Delle weiterlaufen.

1000m WKA-Abstand, was bringt der?
Noch was zu den 1000 m Abstand, wo die Nimbys sich ja derzeit zanken: Als die Nabenhöhe 70m war und damit die Gesamthöhe 100 m, also in den Jahren 2000-2005 galt als Minimum-Abstand 350m (ungeregelt)- also 3,5H
Wenn wir heute 165 m und 285 m haben, bedeuten 1000 m ebenfalls 3,5H. Es bleibt also alles beim Alten, bis auf die Lärmemission, die natürlich bei gleichem Dezibel-Wert an der Quelle in 1000 m kleiner ist als bei 350m. Alles andere ist unverändert.
Das die Lobby Sturm läuft gegen die vom BMWI angestrebte Abstands-Vergrößerung auf 1000m ist naheliegend und da kommt die Installationsdelle gerade recht, aber es wird auch bei diesem Abstand noch genügend gute Standorte geben. Fahren Sie einfach mal 5.000 Autobahn-KM in D ab und Sie werden große Streckenabschnitte mit großen Gebieten ohne jegliche Wohnbebauung finden.
Letztlich hat die Lobby wieder nur einen Nebenkriegsschauplatz aufgebaut, womit man die Nimbys von dem eigentliche Thema Energiewende ablenkt. Natürlich kann und muss man die direkt betroffenen verstehen.

Trumpf-Werkzeugmaschinen, Dr. Laibinger – CO2-neutraler Strom-Bezug und einbrechendes Geschäft
Im Kontext des einbrechenden Geschäftes sagt Frau Geschäftsführerin Dr. Laibinger gemäß Handelsblatt:
Ambitionierte Ziele setzt sich der Konzern dafür beim Klimaschutz: Bis Ende 2020 will die Trumpf-Chefin alle Standorte des Konzerns auf eine CO2-neutrale Produktionsweise umgestellt haben. Derzeit emittiert Trumpf rund 90.000 Tonnen CO2 pro Jahr, davon 80 Prozent durch Stromverbrauch. „Ab sofort werden wir die vollständige Umstellung aller unserer Stromverträge vornehmen“, sagt Leibinger-Kammüller.
Einige Tage später warnt sie vor hysterischen Klimaschutzmaßnahmen im Manager-Magazin. Im Detail stellt sie sich das Vorgehen so vor:
TRUMPF wird neben der Schließung der Grünstrom-Lücke von 40 Prozent weltweit und dem Erwerb von Zertifikaten bis Juni 2021 rund 6,4 Millionen Euro in die Verbesserung der Energieeffizienz investieren und damit in die eigene Erzeugung von Strom, zum Beispiel durch Kraft-Wärme-Kopplung oder Photovoltaik. Dazu zählen auch die Betriebsoptimierung, Kälteerzeugung und -verteilung, Beleuchtungsumrüstung sowie Wärmeerzeugung, -rückgewinnung und -verteilung. Mittelfristig will TRUMPF die Kompensation über Zertifikate erheblich reduzieren.
Wenn sie das so meint und nicht einfach den Politikern nach dem Mund reden will hat sie nicht begriffen, wie teuer die Energie-Versorgung der Trumpf-Fertigung durch diesen Unfug wird. Warten wir auf die Konkursmeldung in 3-4 Jahren.

CDU- Werte (Vernichtungs-) Union – verantwortlich Alexander Mitsch
Zur Vermeidung von Missverständnissen: Wir reden im Folgenden nur von materiellen Werten.
Wir hatten die stille Hoffnung, dass Alexander Mitsch auch den Unsinn Energiewende als naheliegende Ursache für den Niedergang der CDU aufgreifen würde. Allerdings haben wir uns wohl geirrt mit dieser Annahme.

Sehr geehrter Herr Mitsch, vielleicht hat Sie die beigefügte Email-Nachricht vom 30.9.19 nicht erreicht. Ich erlaube mir deshalb Sie auf diesem Wege nochmal anzusprechen: Wir versuchen in der CDU eine Plattform für eine Energiewende-Gegnerschaft auszuloten.
***Falls die Werte-Union die Energiewende als angemessene und richtige politische Maßnahme ansieht, legen Sie diesen Brief bitte einfach zur Seite** und sehen uns die Ansprache nach. Falls Sie Informationsbedarf haben oder sogar unsere Position vertreten, melden Sie sich einfach. Wir nehmen für uns in Anspruch, dass wir die neutrale technische und volkswirtschaftliche Kompetenzstelle zum Thema Stromversorgung/Energiewende in Deutschland sind…..*
Nun, Herr Mitsch hat den Brief wohl einfach zur Seite gelegt, wie wir auch aus 2 weiteren parallel gelaufenen Kontakt-Versuchen schließen müssen.
Zweifelsfrei ist die Energiewende in der Sektoren-übergreifenden Ausgestaltung mit CO2-Steuer auch auf Heizen und Transport das mit Abstand größte (materielle) Wertevernichtungsprogramm der Bundesrepublik Deutschlands – primär betrieben durch die CDU. Wenn da jemand antritt, die CDU auf ihren ursprünglichen konservativen Werte schaffenden und erhaltenden Kurs zurückführen zu wollen und dabei diesen zentralen Punkt auslässt, darf man ihn nicht mehr ernst nehmen und insbesondere keinen weiteren Aufwand mit der Adressierung dieser Instanz verplempern.
Wir haben die CDU aber noch nicht völlig abgeschrieben, sondern ganz aktuell ca. 175 MdB der CDU wie folgt angeschrieben, nämlich jene, die sich nicht lauthals zu CO2-Steuer und Weltklimarettung bekannt haben, denen also vielleicht (hoffentlich) noch das Wohlergehen ihrer Wähler, also von uns Bürgern wichtig ist:
nach unserem Anschreiben Nr. 2 an die CDU-MdB im September über die zu erwartende De-Industrialisierung sprechen wir Sie nun in ausgewähltem Kreis mit der obigen Diskussions-Anfrage an. Wir würden uns freuen, Sie zu dieser Diskussion im Kreis unserer eigenen Experten begrüßen zu dürfen, sofern Sie sich dieses Themas als Politiker der CDU annehmen wollen.
Unbezweifelbar ist, dass die volkswirtschaftlichen Mehrkosten der deutschen Energiewende in 2018 bereits bei deutlich über 30 Milliarden EUR liegen (EEG + Abschreibungen für Mehraufwand in anderen Segmenten). Strom wird vom der Rest der Welt heute und auch auf absehbare Zeit anders gemacht, nämlich zunehmend mit Gas, Kohle, Kernkraft und wo vorhanden Wasser – Dänemark mal außen vor. Das gilt bei Ende 2019 auslaufenden ITC- und PTC-Subvention auch für die USA und auch weiterhin für China bei dem erwarteten Fakepower-Ausbaustopp.
Diese deutschen Mehraufwendungen führten zur Schaffung von zusätzlichen Arbeitsplätzen, von uns geschätzt auf inzwischen deutlich über 1 Million als einziger Rechtfertigungsgrund (fürs Strommachen ist Fakepower hinderlich), davon wohl die Hälfte direkt bei der Fakepower, der Rest in Bereichen mit Energiespareffekten, bedingt durch die fiktive Wirtschaftlichkeit von Re-Invest durch steigende Ausgaben für Energie. Damit sind aus gesamtwirtschaftlicher Sicht zunächst diese mehr als 30 Milliarden gut angelegt und die CDU wähnt wohl, dass der Wähler nicht begreift, dass diese ABM – und nur so kann man sie bezeichnen - direkt aus seinem Geldbeutel und nicht über die Steuer finanziert wird. (Weltklimarettung steht nicht in der Macht Deutschlands)
Allerdings addieren sich jetzt die Effekte --Stromverteuerung durch kontinuierlichen Fakepower-Ausbau, --CO2-Steuer in den Bereichen Transport und Heizen zusätzlich mit Fernwirkung auf die Stromkosten, --Vernichtung der klassischen Automobil-Produktion durch die E-Car-Aktivität sowie --eine allgemeine weltweite Rezession. Bei Addition der an verschiedensten Stellen in der Frühphase der Rezession zusammengetragenen zu erwartenden Stellenkürzungen wird die ABM bereits im ersten Schritt zu einem Nullsummenspiel und langfristig zur Katastrophe – trotzdem brutto bezahlt ca. zur Hälfte aus der privaten Schatulle des Bürgers. Da mutet der Tweet der CDU unten schon wie Hohn an.
Haben Sie als CDU-MdB den Mut sich der Diskussion über das Risiko am 18.1.2020 (in Kassel) zu stellen, dass der Wähler das nicht erkennt, bzw. über die was-wäre-wenn-Situation. Vielleicht gelingt es uns noch gemeinsam, das Schlimmste für unser Land aber auch für die CDU zu verhindern. Für vorab detaillierende Information stehen wir selbstverständlich bereit.

Twitter: @CDU , @Regsprecher

NAEB-Fakepower Newsletter 2019 - 11

Stromverbraucher-
schutz
info@naeb.info

Reaktion von Dr. Röttgen auf dieses Anschreiben
(Siehe auch NAEB-Startseite – Tabelle)
Von: Norbert Röttgen Wahlkreis [mailto:] Gesendet: Donnerstag, 14. November 2019 13:42
Betreff: Ihr Schreiben: Sehr geehrter Herr Duepmann,
ich habe Ihr Schreiben erhalten und möchte mich für die Einladung, an der Diskussion am 18. Januar in Kassel teilzunehmen, bedanken. Aus terminlichen Gründen muss ich jedoch absagen.
Im Hinblick auf die Energiewende vertrete ich eine andere Position als Sie: An der Entscheidung für die Energiewende war ich ja als Bundesumweltminister maßgeblich beteiligt und ich halte sie nach wie vor nicht nur für richtig, sondern für eine große Chance - sofern sie konsequent umgesetzt wird.
Spätestens seit Fukushima ist klar, dass auch Hochtechnologiestaaten letztlich das Risiko der Kernkraft nicht beherrschen können. Die Frage der Endlagerung ist in Deutschland nach wie vor ungelöst. Solche Probleme dürfen wir nach meiner tiefen Überzeugung nicht einfach an unsere Kinder und Enkelkinder weitergeben.
Ja, die Energiewende ist nicht kostenlos realisierbar. Sie bedarf einer "Anschubfinanzierung", die sich nach meiner festen Überzeugung auszahlen wird, die aber zunächst geleistet werden muss. Die Energiewende wird - jedenfalls zunächst - nicht dazu führen, dass die Energiepreise stagnieren oder gar sinken. Aber die entscheidende Frage ist: Wie würden sich die Energiepreise ohne die Energiewende entwickeln? Die fossilen Energieträger sind endlich und die Kernenergie birgt nicht nur ein hohes Risiko, sie verursacht allein durch die (bisher ungelöste) Endlagerfrage immense Folgekosten, die ehrlicherweise dem Energiepreis aufgeschlagen werden müssten. Und auch der Klimawandel führt, wenn wir nicht gegensteuern, zu enormen Folgekosten, die zu berücksichtigen sind.
Die Energiewende ist also aus meiner Sicht allein deshalb sinnvoll, weil sie nachhaltig eine sichere und bezahlbare Energieversorgung gewährleistet.
Selbstverständlich müssen wir darauf achten, dass durch die Kosten für die notwendigen Investitionen niemand finanziell überfordert wird - das gilt für die Bürgerinnen und Bürger ebenso wie für die Unternehmen.
Wir brauchen für die Zeit bis wir den Energiebedarf vollständig durch erneuerbare Energien decken können, Übergangstechnologien.
Der Fokus sollte jedoch viel stärker als bisher auf der Beschleunigung dessen stehen, was der Begriff "Energie-Wende" meint. Es geht ja nicht nur um den Ausstieg aus risikoreichen, veralteten und / oder klimaschädlichen Energien, sondern vor allem um den Einstieg in die erneuerbaren Energien.
Fest steht für mich, dass wir insbesondere diesen Einstieg deutlich entschlossener vorantreiben müssen als bisher - nicht nur, um unsere ökologischen Ziele zu erreichen, sondern auch, um die enormen wirtschaftlichen Chancen zu nutzen, die in der Energiewende liegen.
Mit freundlichem Gruß Norbert Röttgen

Bewerten Sie bitte selbst!

Konjunktur-Druck in Zangenbewegung (Beispiel Miele) trifft jetzt auch die Energiewende-Profiteure
Anlass: Miele kündigt Entlassung von 1000 MA bis 2022 im Stammwerk in Gütersloh an
In unserem Vortrag wird seit 3 Jahren das Beispiel Miele als Gewinner der Energieverteuerung genannt, wo man mit dem "A+++"-Zertifikat über die Hochpreisigkeit von Energiesparprodukten satte Gewinne eingefahren und vermutlich auch viel zu spät Produktionsverlagerungen auf den Weg gebracht hat. Nicht unerwartet sehen wir nun das Eintreffen unserer Prognosen: Gewinner sind Fern-Ost-Hersteller und im speziellen Fall Werksstandorte in Osteuropa mit niedrigen Personal und Energiekosten (Werte im Slide von Anfang 2018)
Jetzt kommt natürlich alles zusammen und auf einmal:

- allgemeiner starker Kostenanstieg für Verbraucher – sie können die teuren Miele-Produkte nicht mehr bezahlen
- viel zu spät eingeleitete Verlagerung der Fertigung in Länder mit niedrigen Lohn- und Energiekosten führt zu forciertem Personal-Abbau im Stammwerk
- Jetzt generiert die gesteigerte Kapazität durch die Billig-Produktion im Ausland Überkapazität im Stammwerk
- Konjunktur-Einbruch erfordert generelles Gegensteuern des Unternehmens
- Die Verlagerung allein wird den durch die 3 "+" auf dem Energielabel verteuerten Miele-Produkten nicht die preisliche Wettbewerbsfähigkeit zurückbringen.

(Wenn es klemmt, ist dem Verbraucher das letzte "+" egal, für die pragmatischen Kunden in den nicht das Weltklima rettenden Ländern ist das Gütesigel Made-in Germany zerbrochen)

Noch vor wenigen Wochen hat die Miele Firmenleitung bei dem IHK-OWL-Unternehmertag dem Grünen Dr. Habeck Beifall gezollt für seine bis zum geht-nicht-mehr verteuernden Weltklimarettungsansprüche.

Stromverbraucher-
schutz
info@naeb.info

US-Subventionen für WK und PV laufen endgültig aus Ende dieses Jahres

Die beiden Steuersparmodelle werden jetzt endgültig nicht verlängert. Die für WK (PTC) wurde schon über 3 Jahre zurückgefahren.
Allerdings werden noch bis 2021 aus dem alten Topf Installationen erfolgen. Danach fängt dann diese Subvention an, sich abzubauen.
Im Subventionsspitzenjahr 2021 werden gemäß dem US-Departement of Treasury 9,1 Mrd. USD an Steuerverkürzungen eintreten. Das ist verglichen mit der deutschen EEG-Netto-Subvention in Höhe von ca. 25 Mrd. EUR wenig.

Nuklearia reitet weiterhin die Weltklimarettungsmasche

Diesen Tweet fand ich auf Twitter:

Nuklearia e. V. @Nuklearia · 10 h
Wie man eine Klimademo richtig macht, zeigt das Foto in bayerische-staatszeitung.de/staatszeitung/…. Man beachte das große gelbe Schild rechts im Bild!

Der Greta-Hype ist längst nicht vorbei und die Ökos werden ihr eigenes "Kernkraft"-Logo promoten und die Nukes wieder vertreiben. Nuklearia hat sich mit diesem CO2-Ritt in den Social-Media keinen Gefallen getan wie schon vor 15 Jahren nicht die KK-Bereiche von RWE und E.ON mit ihren Anzeigen-Kampagnen von WKA und

Voltaik for einem Reaktor-Druckbehälter mit dem Slogan "Klima-Schützer unter sich". Die Bereiche sind inzwischen verschwunden oder in der Konzern-internen Bedeutungslosigkeit versunken und die Marketingabteilungen machen nur noch Fakepower-Reklame.

Alle Rechte NAEB e.V.
Verantwortlich: Duepmann
Quellen: diverse, überwiegend eigen recherchiert.